

PRÄSIDENTENWAHL IN SYRIEN **Ungefährdeter Erfolg**

Baschar Al-Assad für vierte Amtszeit als Präsident Syriens mit absoluter Mehrheit wiedergewählt

Von Karin Leukefeld



Omar Sanadiki

Anhänger von Wahlsieger Al-Assad feiern am Donnerstagabend in Damaskus

Baschar Al-Assad ist in Syrien für eine vierte Amtszeit als Präsident bestätigt worden. Das teilte am Donnerstagabend Parlamentssprecher Hammuda Sabbagh auf einer Pressekonferenz im syrischen Parlament in Damaskus mit. Gemäß Artikel 86 der Verfassung und entsprechend Artikel 79 Absatz b des allgemeinen Wahlrechts habe Assad die absolute Mehrheit erreicht und sei damit erneut Präsident der Syrischen Arabischen Republik, erklärte Sabbagh vor zahlreichen Journalisten aus aller Welt.

Für Assad stimmten demnach rund 13,5 Millionen Wähler, was einem Anteil von 95,1 Prozent entspricht. Der Oppositionelle Mahmud Ahmed Marei erhielt 470.276 Stimmen (3,3 Prozent), und der Kandidat Abdullah Sallum kam mit 213.968 Stimmen auf 1,5 Prozent. Von den 18,1 Millionen wahlberechtigten syrischen Staatsbürgern beteiligten sich nach Angaben des Parlamentssprechers rund 14,2 Millionen sowohl im Land selbst als auch im Ausland an der Abstimmung. Die Wahlbeteiligung lag bei 78,64 Prozent.

Nach Angaben der syrischen Tageszeitung *Al-Watan* waren für die Wahlen am Mittwoch landesweit 12.102 Wahlzentren errichtet worden. Sehr viele Syrer hätten auch in Idlib und im Nordosten des Landes gewählt, hieß es bei *Al-Watan* ohne Angaben von Zahlen. Diese Gebiete werden von der Türkei bzw. den USA besetzt gehalten und von örtlichen Milizen kontrolliert.

Obwohl die von Kurden geführte Selbstverwaltung in Nordsyrien eine Beteiligung an und die Durchführung der Präsidentschaftswahlen in Gebieten unter ihrer Kontrolle abgelehnt und zahlreiche »Grenzübergänge« zu den von Damaskus kontrollierten Gebieten in Deir Al-Sor und Rakka geschlossen hatte, nahmen nach Angaben arabischer Journalisten viele Bewohner der Gebiete an der Abstimmung teil. Große Mengen von Wählern hätten die von den Syrischen Demokratischen Kräften (SDK) aufgestellten Barrieren überquert und seien zu den Wahlzentren gezogen, berichtete der Reporter Aiham Mari für die libanesische Tageszeitung *Al-Akhbar* aus der Provinz Hasaka. Diejenigen, die an der Abstimmung teilnehmen wollten, seien von den SDK nicht daran gehindert worden. Diese hätten damit auf

Forderungen von Stammesführern und aus der Öffentlichkeit reagiert, um eine Eskalation der Lage für die Bevölkerung zu vermeiden.



Omar Sanadiki/REUTERS

Anhänger von Wahlsieger Al-Assad feiern am Donnerstag abend in Damaskus

Idlib befindet sich hingegen fest im Griff der Dschihadistenmiliz Haiat Tahrir Al-Scham und des syrischen Oppositionsbündnisses Etilaf mit Sitz in Istanbul. In der Stadt Idlib und im Bezirk Afrin nordwestlich von Aleppo fanden Kundgebungen und Demonstrationen gegen die »Wahlfarce« statt.

Die Außenministerien der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands und Italiens, die die Regierungsgegner in Idlib unterstützen, hatten bereits im Vorfeld in einer gemeinsamen Erklärung gegen die Wahlen protestiert, da sie nicht der UN-Sicherheitsratsresolution 2254 entsprächen. Damaskus betonte, die Abstimmung sei entsprechend der syrischen Verfassung durchgeführt worden. Das russische Außenministerium erklärte, die Präsidentschaftswahlen seien eine interne Angelegenheit des souveränen syrischen Staates und festigten die innere Stabilität des Landes.

Am Donnerstagabend versammelten sich in vielen Städten des Landes Zehntausende auf Straßen und Plätzen, um die Wahlen und den Sieg Assads zu feiern. Der bedankte sich nach Bekanntgabe seiner Wiederwahl bei »allen Syrern für ihr großes Nationalgefühl und die bemerkenswerte Teilnahme« an der Abstimmung. »Lasst uns morgen damit beginnen, die Hoffnung und Syrien wiederaufzubauen«, so Assad – »für die Zukunft der Kinder und der Jugend Syriens«.